

CEVA und Léman-Express: S-Bahn für den Raum Genf

Schweiz/Frankreich Die Investitionen in der Großregion Genf (Bassin Lémanique) für die grenzüberschreitende S-Bahn sind immens: SBB, SNCF, die Kantone Genf und Waadt, die Eidgenossenschaft sowie die französischen Departements Ain und Haute-Savoie stecken mehr als 2 Mrd. CHF in den Ausbau rund um die Calvinstadt. Im Genferseebogen zwischen Lausanne und Genf werden zudem weitere 3,8 Mrd. CHF in die Eisenbahninfrastruktur investiert. Ziel ist es, bis 2030 die heutige Kapazität des S-Bahn-Systems von täglich 50000 Sitzplätzen zu verdoppeln.

Das Projekt besteht aus zwei miteinander verzahnten Vorhaben: die neue Infrastruktur CEVA (Cornavin – Eaux-Vives – Annemasse), die Genève-Cornavin via Genève-Eaux-Vives mit Annemasse in der Haute-Savoie verbindet, und den Léman Express. Die S-Bahn Genf erstreckt sich über 230 km entlang dem Nordufer des Genfersees ins Rhonetal und in die Haute-Savoie.

Lange schenken der Kanton Genf und die beiden Nachbardepartemente dem Modal Split (ÖV-Anteil in Genf zirka 16 %, grenzüberschreitend 6 % – im Vergleich zu Zürich mit 35 %) kaum Beachtung. Ab Ende 2019 soll der Léman Express einen wesentlichen Beitrag zu einer nachhaltigen Mobilität leisten. Er bedient über 40 Stationen mit bis zu sechs Zügen pro Stunde und Richtung im Kernbereich.

Neue Gesellschaft

Um die bestehenden Bahnlinien zu verbinden, wird die neue Infrastruktur CEVA gebaut. Die Strecke von 16 km Länge verläuft auf 3,7 km im Tunnel und 3,6 km aus lärmtechnischen und städte-



Das Netz des Léman-Express mit der CEVA als zentralem Teil

baulichen Gründen auf überdeckter Trasse. Drei neue Haltestellen und zwei neue Bahnhöfe sind in Bau.

Für den Léman Express wurden 40 Zweisystemfahrzeuge bestellt: von den SBB für 236 Mio. CHF 23 Flirts France von Stadler und von den SNCF für 220 Mio. EUR 17 Régiolis von Alstom.

Derzeit ist das Projekt im Zeitplan. Eine erste Etappe geht Ende 2017 mit dem Bahnhof Lancy-Pont Rouge in Betrieb. Das grenzüberschreitende S-Bahn-Betrieb soll Ende 2019 funktionieren.

Um das neue Bahnangebot umzusetzen, werden die nationalen Teams zusammengelegt. Die neue Organisation nimmt im ersten Trimester 2017 die Arbeit auf. Sie bleibt erhalten, bis der Léman Express eingeführt ist. Parallel dazu wird die Lémanis SA mit einem Kooperationsvertrag Ende 2016 gegründet. Die SBB werden 60 % der Anteile halten, die SNCF 40 %. Sitz des Unternehmens wird Genf sein. Die Studien- und Marketinggesellschaft Transferis, die 2008 als erster Meilenstein in der Zusammenarbeit zwischen der SBB und SNCF geschaffen wurde, wird mit Gründung von Lémanis SA aufgelöst.



Der Bau der CEVA liegt im Zeitplan

Photo: K. Metz

RB 28.11.16 (km/cm)
www.ceva.ch

grafik: SBB